


Betriebserweiterung Rheinmetall in Trittau

Fachgutachten Flora (Teilbereich nördliches Vorhabengebiet)



Husum, November 25

Im Auftrag von
Rheinmetall Waffe Munition GmbH

Projektname	OD_ASB_BTT_Rheinmetall	
Projektnummer	24_1950-00	
Auftragnehmer		BioConsult SH GmbH & Co.KG Schobüller Str. 36 D – 25813 Husum Tel.: +49 (0)4841 77937-10 www.bioconsult-sh.de
Projektleitung	Annika Müller	+49 (0)4841 77937-50
		a.mueller@bioconsult-sh.de
Stellvertretung Projektleitung	Julia Metternich	+49 (0)4841 77937-124
		j.metternich@bioconsult-sh.de
Berichtserstellung	Julia Metternich	
Geprüft / Freigabe	Datum: 04.11.2025	Version: 1
	Julia Metternich	
Titelbild	Rheinmetall Waffe Munition GmbH	
Zitiervorschlag	BioConsult SH (2025): Betriebserweiterung Rheinmetall in Trittau-Fachgutachten Flora (Teilbereich nördliches Vorhabengebiet), Kreis Stormarn. Fachgutachten Flora. BioConsult SH, Husum.	
Auftraggeber	Rheinmetall Waffe Munition GmbH Heinrich-Ehrhardt-Str. 2 29345 Unterlüß	

Inhaltsverzeichnis

1	ANLASS UND GEBIET	5
2	ERGEBNISSE DER BIOTOPTYPENKARTIERUNG	11
3	FAZIT	16
4	LITERATUR.....	17

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Vorhabengebiet im Rahmen der geplanten Betriebserweiterung in der Gemeinde Tritttau (Stand: 23.09.2025).....	6
Abb. 1.2	Links: Übersicht über das mäßig artenreiche Wirtschaftsgrünland (GYy), zum Zeitpunkt der Begehung in ungemähtem Zustand, Blickrichtung West. Rechts: Blick auf einen, im Norden an das mäßig artenreiche Wirtschaftsgrünland (GYy) angrenzenden, durchgewachsenen Knick (HWb), Blickrichtung Nordwest (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).	7
Abb. 1.3	Links: Blick auf die westliche Grenze der mit Laubgehölzen aufgeforsteten Ausgleichsfläche aus dem Jahr 2008, im Osten des Vorhabengebietes, Blickrichtung Nord. Rechts: Blick in die mit Laubgehölzen aufgeforstete Ausgleichsfläche, Blickrichtung Ost (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).	7
Abb. 1.4	Links/rechts: Blick in die mit Laubgehölzen (v.a. Stangenholz) aufgeforstete Ausgleichsfläche, linkes Bild: Blickrichtung Ost, rechtes Bild: Blickrichtung Süd (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).....	8
Abb. 1.5	Links: Blick auf einen Überhälter (Stieleiche) innerhalb des durchgewachsenen Knickes (HWb), entlang der nördlichen Grenze des mäßig artenreichen Wirtschaftsgrünlandes (GYy), Blickrichtung Süd. Rechts: Blick auf den östlichen Waldrand mit angrenzender Adlerfarnflur (RHp), Blickrichtung West (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).	8
Abb. 1.6	Links/rechts: Mischwald-Bereich (WFm) mit krautiger Vegetation, linkes Bild: Blickrichtung West, rechtes Bild: Blickrichtung Süd (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).	8
Abb. 1.7	Links: Mischwald-Bereich (WFm) mit krautiger Vegetation und angrenzender, regelmäßig gemähter Rasenfläche (SGr, Rasenfläche, arten- und strukturarm), welche zu dem in den Wald-Bereich integrierten Hallen-Komplex mit Stell- und Parkplatzflächen gehört, Blickrichtung West. Rechts: Mischwaldbereich (WFm) mit krautiger Vegetation, Blickrichtung Nordwest (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).	9
Abb. 1.8	Links: Blick auf den in dem südlichen Mischwald-Bereich (WFm) integrierten Hallenkomplex mit Parkplatz-/Stellflächen, Blickrichtung Südwest. Rechts: Weg durch den Nadelholzforst-Bereich (WFn), Blickrichtung Südost (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).....	9

Abb. 1.9 Links: nordöstlich gelegener als Pionierwald (WPb) ausgebildeter Wald-Bereich, Blickrichtung Süd. Rechts: Blick auf den durchgewachsenen Knick (HWb) nördlich der Straße „b.d. Feuerwerkerei“, mit davor liegender, regelmäßig gemähter Rasenfläche (SGr, Rasenfläche, arten- und strukturarm), Blickrichtung Ost (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025)...9

Abb. 1.10 Links: Blick auf den nördlich der Straße „b.d. Feuerwerkerei“ beginnenden Mischwald-Bereich (WFm), mit davor liegender, regelmäßig gemähter Rasenfläche (SGr) (Rasenfläche, arten- und strukturarm), Blickrichtung Nord. Rechts: Blick auf das nach Norden gerichtete Stück des durchgewachsenen Knickes (HWb), nördlich der Straße „b.d. Feuerwerkerei“, mit davor liegender, regelmäßig gemähter Rasenfläche (SGr, arten- und strukturarm), Blickrichtung Nord (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025)..... 10

Abb. 1.11 Links/rechts: Blick auf den nördlich der Straße „b.d. Feuerwerkerei“ verlaufenden, durchgewachsenen Knick (HWb), Blickrichtung Ost (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025)..... 10

Abb. 2.1 Bereits vorliegende Ergebnisse der in einem Teilbereich des Vorhabengebietes (Stand: 23.09.2025) durchgeführten Biotoptypenkartierung..... 13

Tabellenverzeichnis

Tab. 2.1 Flächengröße pro Biototyp innerhalb der Eingriffsfläche und Angaben zum Biotopschutz. 14

Tab. 2.2 Liste der typischen Arten der unterschiedlichen Biototypen..... 14

1 ANLASS UND GEBIET

In der Gemeinde Trittau, Kreis Stormarn, ist geplant, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine gewerbliche Entwicklung in Form einer Erweiterung des hier ansässigen Unternehmens Rheinmetall Waffe Munition GmbH zu schaffen. Geplant ist u.a. die Errichtung von weiteren Lager- und Fertigungsgebäuden und zusätzlicher Stellflächen.

Basis dieser Unterlage ist eine Biotoptypenerfassung (durchgeführt am 05.06.2025) auf Grundlage des Vorhabengebietes gemäß Stand vom 17.10.2024.

Das Vorhabengebiet wurde im September 2025 angepasst (s. Abb. 1.1, Stand: 23.09.2025). Eine Biotoptypenerfassung der hinzugekommenen Fläche ist für Frühjahr 2026 geplant.

Das aktuelle Vorhabengebiet (s. Abb. 1.1, Stand: 23.09.2025) hat eine Größe von rund 17 ha und befindet sich in der Gemarkung Trittau. Die Straße „b. d. Feuerwerkerei“ verläuft von West nach Ost durch das Vorhabengebiet, die Straße „Billredder“ entlang der östlichen Grenze und die „Hamburger Straße“ entlang der westlichen Grenze des Vorhabengebietes. Östlich und nördlich des Vorhabengebietes grenzt ein Wohngebiet an. Im nordwestlichen Bereich des Vorhabengebietes befindet sich ein rund 3 ha großer, zusammenhängender Waldbereich (s. Abb. 1.5 bis Abb. 1.9), in welchen ein gewerblich genutzter Hallenkomplex der Firma Rheinmetall Waffe Munition GmbH mit Parkplatz-/Stellflächen integriert ist (s. Abb. 1.7 und Abb. 1.8). Im Südwesten grenzt eine weitere, sich im Privatbesitz befindende, rund 1,7 ha große Waldfläche (Nadelholzforst) mit integrierten Wohngebäuden und Gartenbereich an, welche im Süden durch die Straße „b. d. Feuerwerkerei“ begrenzt wird. Südlich der Straße „b. d. Feuerwerkerei“ schließen weitere Gebäude der Firma Rheinmetall Waffe Munition GmbH an, sowie kleinere Rest-Waldbereiche und Gehölzstrukturen. Die Grenze zwischen den Flurstücken 95/1 und 95/2, Gemarkung Trittau, Flur 11, im Osten des Vorhabengebietes wird, ebenso wie die Straße „b. d. Feuerwerkerei“, von Gehölzstrukturen gesäumt (s. Abb. 1.5 und Abb. 1.11). Außerhalb des Vorhabengebietes schließen im Südosten ein Klärwerk sowie kleinere Rest-Waldbereiche an.

Im Bereich der östlichen Hälfte des Flurstück 95/2 befindet sich eine rund 8.130 m² große Ausgleichsfläche für das bereits abgeschlossene Vorhaben „Wendehammer und Stellplätze für das Unternehmen Rheinmetall Waffe Munition GmbH“, aus dem Jahr 2008. Hier wurden heimische Laubgehölze angepflanzt (s. Abb. 1.3 bis Abb. 1.4). Bei den hier stehenden Gehölzen handelt es sich vorwiegend um Stangenholz, d.h. um Gehölze mit einem Stammdurchmesser bis 30 cm. Weiterhin gibt es einen extensiv bewirtschafteten, rund 1,1 ha großen Grünlandbereich (s. Abb. 1.2) mit einzelnen, noch jungen Obstbäumen, welcher sich zum Zeitpunkt der Begehung (05.06.2025) in einem ungemähten Zustand befand.

Die Fläche ist naturräumlich durch das Schleswig-Holsteinische Hügelland geprägt und biogeographisch der kontinentalen Region zuzuordnen. Das Natura-2000-Gebiet DE-2427-391 „Bille“ befindet sich ca. 170 m entfernt, südlich des Vorhabengebietes.



Abb. 1.1 Vorhabensgebiet im Rahmen der geplanten Betriebserweiterung in der Gemeinde Trittau (Stand: 23.09.2025).

BIOCONSULT SH GMBH & CO. KG wurde beauftragt, eine Biotoptypenkartierung im Vorhabengebiet durchzuführen, um ggf. mögliche Konflikte mit nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG geschützten Biotopen abwägen zu können. Das vorliegende Fachgutachten Flora umfasst bislang die Ergebnisse des des Vorhabengebietes der Biotoptypenkartierung, welche am 05.06.2025 durchgeführt wurde.



Abb. 1.2 *Links: Übersicht über das mäßig artenreiche Wirtschaftsgrünland (GYy), zum Zeitpunkt der Begehung in ungemähtem Zustand, Blickrichtung West. Rechts: Blick auf einen, im Norden an das mäßig artenreiche Wirtschaftsgrünland (GYy) angrenzenden, durchgewachsenen Knick (HWb), Blickrichtung Nordwest (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).*



Abb. 1.3 *Links: Blick auf die westliche Grenze der mit Laubgehölzen aufgeforsteten Ausgleichsfläche aus dem Jahr 2008, im Osten des Vorhabengebietes, Blickrichtung Nord. Rechts: Blick in die mit Laubgehölzen aufgeforstete Ausgleichsfläche, Blickrichtung Ost (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).*



Abb. 1.4 Links/rechts: Blick in die mit Laubgehölzen (v.a. Stangenholz) aufgeforstete Ausgleichsfläche, linkes Bild: Blickrichtung Ost, rechtes Bild: Blickrichtung Süd (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).



Abb. 1.5 Links: Blick auf einen Überhälter (Stieleiche) innerhalb des durchgewachsenen Knickes (HWb), entlang der nördlichen Grenze des mäßig artenreichen Wirtschaftsgrünlandes (GYy), Blickrichtung Süd. Rechts: Blick auf den östlichen Waldrand mit angrenzender Adlerfarnflur (RHp), Blickrichtung West (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).



Abb. 1.6 Links/rechts: Mischwald-Bereich (WFm) mit krautiger Vegetation, linkes Bild: Blickrichtung West, rechtes Bild: Blickrichtung Süd (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).



Abb. 1.7 Links: Mischwald-Bereich (WFm) mit krautiger Vegetation und angrenzender, regelmäßig gemähter Rasenfläche (SGr, Rasenfläche, arten- und strukturarm), welche zu dem in den Wald-Bereich integrierten Hallen-Komplex mit Stell- und Parkplatzflächen gehört, Blickrichtung West. Rechts: Mischwaldbereich (WFm) mit krautiger Vegetation, Blickrichtung Nordwest (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).



Abb. 1.8 Links: Blick auf den in dem südlichen Mischwald-Bereich (WFm) integrierten Hallenkomplex mit Parkplatz-/Stellflächen, Blickrichtung Südwest. Rechts: Weg durch den Nadelholzforst-Bereich (WFn), Blickrichtung Südost (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).



Abb. 1.9 Links: nordöstlich gelegener als Pionierwald (WPb) ausgebildeter Wald-Bereich, Blickrichtung Süd. Rechts: Blick auf den durchgewachsenen Knick (HWb) nördlich der Straße „b.d. Feuerwerkerei“, mit davor liegender, regelmäßig gemähter Rasenfläche (SGr, Rasenfläche, arten- und strukturarm), Blickrichtung Ost (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).



Abb. 1.10 Links: Blick auf den nördlich der Straße „b.d. Feuerwerkerei“ beginnenden Mischwald-Bereich (WFm), mit davor liegender, regelmäßig gemähter Rasenfläche (SGr) (Rasenfläche, arten- und strukturarm), Blickrichtung Nord. Rechts: Blick auf das nach Norden gerichtete Stück des durchgewachsenen Knickes (HWb), nördlich der Straße „b.d. Feuerwerkerei“, mit davor liegender, regelmäßig gemähter Rasenfläche (SGr, arten- und strukturarm), Blickrichtung Nord (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).



Abb. 1.11 Links/rechts: Blick auf den nördlich der Straße „b.d. Feuerwerkerei“ verlaufenden, durchgewachsenen Knick (HWb), Blickrichtung Ost (Fotos: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, 05.06. 2025).

2 ERGEBNISSE DER BIOTOPTYPENKARTIERUNG

Das Vorhabengebiet (Stand: 17.10.2024) wurde durch BioCONSULT SH am 05.06.2025 nach der „Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biotoptypen Schleswig-Holsteins“, Version 2.2.1, Stand April 2024 (LFU 2024) kartiert (s. Abb. 2.1). Eine Biotoptypenkartierung der noch nicht erfassten Fläche des angepassten Vorhabengebietes (Stand vom 23.09.2025, s. Abb. 1.1) ist für das Frühjahr 2026 geplant.

Dem im Nordwesten des Vorhabengebietes gelegenen, rund 3 ha großen Waldkomplex konnten die Biotoptypen Nadelholzforst (WFn), Pionierwald mit vorkommender Hänge-Birke (WPb) und Mischwald (WFm) zugeordnet werden. Eine Adlerfarnflur (RHp) bildet im Bereich der östlichen Grenze des Waldkomplexes den Übergang zu dem sich im Osten des Vorhabengebietes befindenden rund 1,1 ha großen, extensiv bewirtschafteten Grünlandbereich, bei dem es sich um mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy) handelt. Die nördliche und südliche Grenze des mäßig artenreichen Wirtschaftsgrünlandes (GYy) wird jeweils von einem durchgewachsenen Knick (HWb) gesäumt. Bei dieser Gehölzstruktur handelt es sich um ein nach § 30 BNatSchG gesetzlich geschütztes Biotop. Weiterhin kommen im Vorhabengebiet noch drei arten- und strukturarme Rasenflächen (SGr) vor, welche regelmäßig gemäht werden und einer intensiven Pflege unterliegen. Die im Osten des Vorhabengebietes angelegte, rund 8.130 m² große Ausgleichsfläche konnte dem Biotoptyp sonstiger Laubwald auf reichen Böden (WMy (bs)) zugeordnet werden.

Im Folgenden werden die Biotoptypen im Eingriffsbereich kurz charakterisiert. Die Tab. 2.2 listet die Biotoptypen mit den jeweiligen Flächenanteilen im Vorhabengebiet auf und gibt einen Überblick über charakteristische Arten der aufgeführten Biotoptypen.

Eingriffe in Gehölze, Gebüsche und Waldstrukturen sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung anzunehmen.

- Durchgewachsener Knick (**HWb**, s. Abb. 1.10 und Abb. 1.11):

Dieser Biotoptyp kommt im Bereich der nördlichen und südlichen Grenze des mäßig artenreichen Wirtschaftsgrünlandes (GYy) im Osten des Vorhabengebietes vor (s. Abb. 2.1) und besteht v.a. aus heimischen Gehölzen, welche nicht regelmäßig auf den Stock gesetzt werden. Bei dem durchgewachsenen Knick (HWb) handelt es sich um ein nach § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 10) gesetzlich geschütztes Biotop. Aspect bildende Gehölze sind u.a. Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*), Stieleiche (*Quercus robur*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Feldahorn (*Acer campestre*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Gemeine Hasel (*Corylus avellana*).

- Sonstiger Laubwald auf reichen Böden (**WMy (bs)**, s. Abb. 1.3 und Abb. 1.4):

Dieser Biotoptyp kommt auf dem Flurstück 95/2, im östlichen Bereich auf einer rund 8.130 m² großen Ausgleichsfläche vor (s. Abb. 2.1). Prägende Laubholzarten sind hier v.a.: Kirsche (*Prunus spec.*), Stieleiche (*Quercus robur*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Feldahorn (*Acer campestre*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Spitzahorn (*Acer platanoides*). Der Zusatzcode „bs“ kennzeichnet die Gehölzgröße „Stangenholz“, d. h. Gehölze mit einem Stammdurchmesser bis 30 cm.

- mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy, s. Abb. 1.2):

Dieser Biotoptyp befindet sich in der östlichen Hälfte des Vorhabengebietes und hat eine Größe von rund 1,1 ha (s. Abb. 2.1). Kennzeichnende Arten sind v.a.: Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Rotschwingel (*Festuca rubra*), Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*).

- Staudenflur mit Dominanz von Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) (**RHp**, s. Abb. 1.5):

Im Übergangsbereich der östlichen Waldgrenze hin zum mäßig artenreichen Wirtschaftsgrünland (GYy) befindet sich auf einer Fläche von rund 110 m² eine Staudenflur mit Dominanz von Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) (RHp) (s. Abb. 2.1).

- Nadelholzforst (**WFn**, s. Abb. 1.8), Pionierwald mit Zitter-Pappel und/oder Hänge-Birke (**WPb**, s. Abb. 1.9), Mischwald (**WFm**, s. Abb. 1.7, Abb. 1.8 und Abb. 1.10):

Der im Nordwesten des Vorhabengebietes liegende Waldkomplex setzt sich aus insgesamt drei unterschiedlichen Biotoptypen zusammen. Bei dem im Nordwesten des Waldkomplexes liegenden Teilbereich (s. Abb. 2.1) handelt es sich um einen rund 1,7 ha großen Nadelholzforst (WFn). Dieser Teilbereich weist eine Deckung von mehr als 50 % Nadelgehölzen auf. Hervorzuhebende Arten sind hier v. a. Gemeine Fichte (*Picea abies*) und Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*). An den Nadelholzforst schließt im Osten ein rund 0,5 ha großer Teil-Bereich an, der als Pionierwald (WPb) mit mehr als 30 % vorkommender Hänge-Birke (*Betula pendula*) ausgebildet ist. Der dritte Teilbereich des Wald-Komplexes ist als rund 0,7 ha großer Mischwald-Bereich (WFm) ausgebildet, mit einer Deckung von 30 – 50 % Nadelgehölzen, hier v. a. Gemeine Fichte (*Picea abies*) und Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*). Kennzeichnende Laubgehölze in dem Mischwald-Bereich sind v. a. Stieleiche (*Quercus robur*), Birke (*Betula pendula*), Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Rotbuche (*Fagus sylvatica*).

- Arten- und strukturarme Rasenfläche (**SGr**, s. Abb. 1.7, Abb. 1.9 und Abb. 1.10)

Dieser Biotoptyp (s. Abb. 2.1) beschreibt eine artenarme bis mäßig artenreiche, strukturarme bis mäßig strukturreiche, regelmäßig gemähte und intensiv gepflegte Rasenfläche. Eine der insgesamt drei im Vorhabengebiet vorkommenden Rasenflächen (SGr), befindet sich im Wald-Komplex, nördlich im Vorhabengebiet, zwischen dem Pionierwald (WPb)- und dem Mischwald-Bereich (WFm). Diese Fläche schließt an den hier integrierten Lagerhallenkomplex mit Stell- und Parkplatzflächen an und hat eine Größe von rund 400 m². Die anderen beiden regelmäßig gemähten und intensiv gepflegten Rasenflächen (SGr) grenzen nördlich an die Straße „b.d. Feuerwerkerei“ und haben eine Größe von einmal rund 660 m² und einmal rund 190 m². Kennzeichnende Arten sind v.a.: Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Rotschwingel (*Festuca rubra*), Wiesenrispe (*Poa pratensis*).

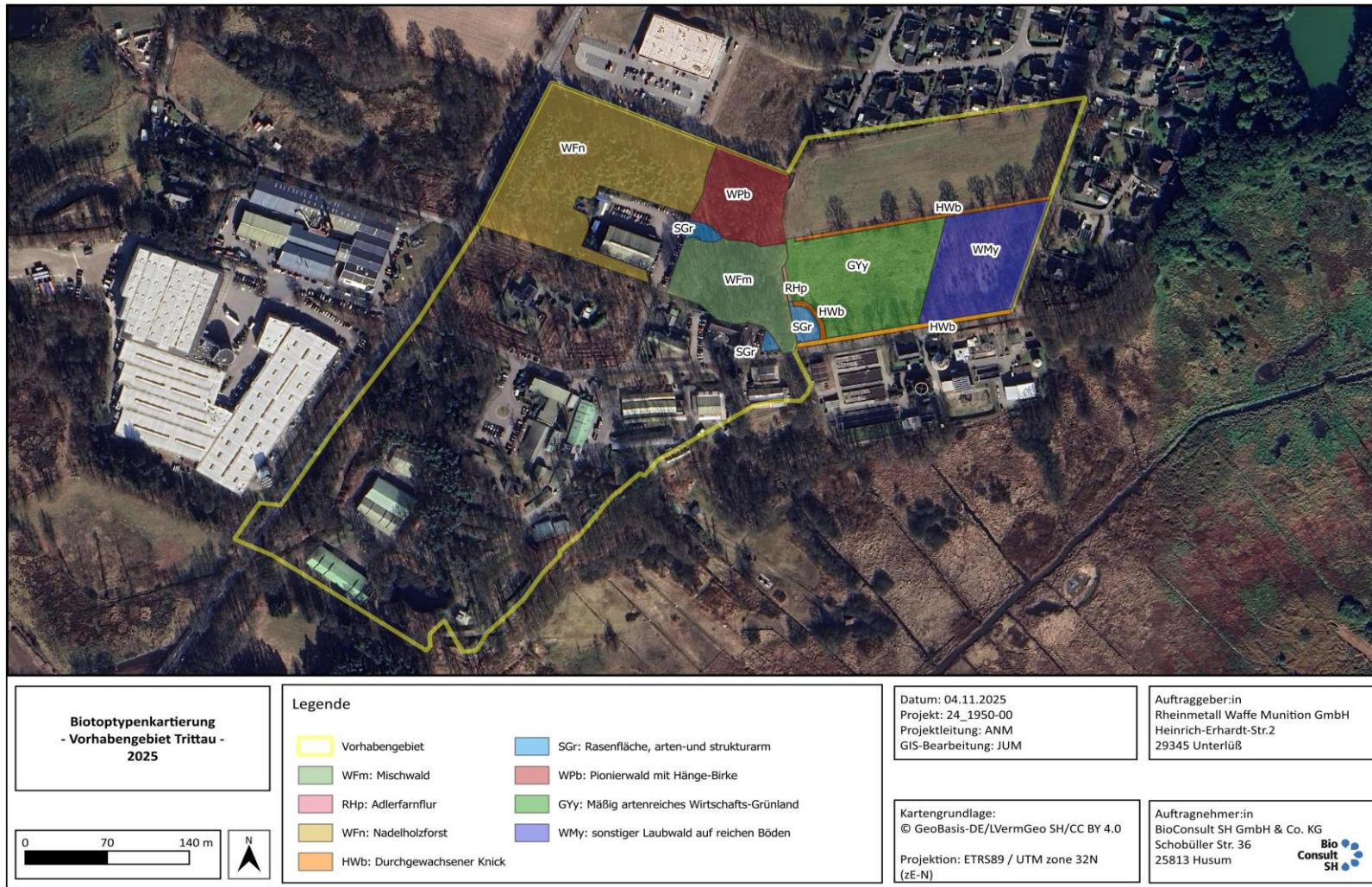


Abb. 2.1 Bereits vorliegende Ergebnisse der in einem Teilbereich des Vorhabensgebietes (Stand: 23.09.2025) durchgeführten Biotoptypenkartierung.

Tab. 2.1 Flächengröße pro Biotoptyp innerhalb der Eingriffsfläche und Angaben zum Biotopschutz.

Biotopcode	Flächengröße [m ²] (innerhalb des Vorhabengebietes)	Schutzstatus
HWb	~ 1810 m ²	§ 30 BNatSchG
WMy (bs)	~ 8130 m ²	-
GYy	~ 10620 m ²	-
RHp	~ 110 m ²	-
WFn	~ 17490 m ²	-
WPb	~ 5300 m ²	-
WFm	~ 7140 m ²	-
SGr	~ 1250 m ²	-

Tab. 2.2 Liste der typischen Arten der unterschiedlichen Biotoptypen.

Art	Wissenschaftlicher Name	wertgebende Art gem. (LFU 2024)
Durchgewachsener Knick (HWb)		
Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>	
Stieleiche	<i>Quercus robur</i>	
Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	
Bergahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	
Gemeine Hasel	<i>Corylus avellana</i>	
Eingriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>	
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	
(Spätblühende) Traubenkir- sche	<i>Prunus serotina</i>	
Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	
Gewöhnliche Schneebeere	<i>Symphoricarpos albus</i>	
Gemeine Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	
Sonstiger Laubwald auf reichen Böden WMy (bs)		
Kirsche	<i>Prunus spec.</i>	
Stieleiche	<i>Quercus robur</i>	
Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	
Bergahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	
Gemeine Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	
Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	
Birke	<i>Betula spec.</i>	
Gemeine Hasel	<i>Corylus avellana</i>	
Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	
Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy)		
Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	Wertgebende Grünlandart
Wiesen-Lieschgras	<i>Phleum pratense</i>	

Rispengras	<i>Poa spec.</i>	
Rotschwengel	<i>Festuca rubra</i>	
Rasenschmiele	<i>Deschampsia cespitosa</i>	
Deutsches Weidelgras	<i>Lolium perenne</i>	
Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>	
Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i>	Wertgebende Grünlandart
Knautgras	<i>Dactylis glomerata</i>	
Stumpfblätriger Ampfer	<i>Rumex obtusifolius</i>	
Hainsimse	<i>Luzula spec.</i>	Wertgebende Grünlandart
Gänsefingerkraut	<i>Potentilla anserina</i>	Wertgebende Grünlandart
Gewöhnliche Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	Wertgebende Grünlandart
Gewöhnlicher Löwenzahn	<i>Taraxacum sect.</i>	
Kleines Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i>	Wertgebende Grünlandart
Weiche Trespe	<i>Bromus hordeaceus</i>	
Staudenflur mit Dominanz von Adlerfarn (RHp)		
Adlerfarn	<i>Pteridium aquilinum</i>	
Waldkomplex (WFn, WPb, WFM)		
Stieleiche	<i>Quercus robur</i>	
Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	
Birke	<i>Betula spec.</i>	
Fichte	<i>Picea abies</i>	
Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	
Kiefer	<i>Pinus sylvestris</i>	
Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	
Bergahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	
Arten- und strukturarme Rasenfläche (SGr)		
Deutsches Weidelgras	<i>Lolium perenne</i>	
Wiesenrispe	<i>Poa pratensis</i>	
Rotschwengel	<i>Festuca rubra</i>	

3 FAZIT

Gemäß der Kartierung durch BIOCONSULT SH am 05.06.2025 unterliegt einer der bislang acht festgestellten Biotoptypen im bislang erfassten Bereich des Vorhabengebietes (Stand: 17.10.2024), dem gesetzlichen Biotopschutz nach §30 BNatschG (Biotopcode HWb). Der Biotoptyp „durchgewachsener Knick (HWb)“ verläuft einmal entlang der nördlichen und einmal entlang der südlichen Grenze des mäßig artenreichen Wirtschafts-Grünlandes (GYy) (s. Abb. 2.1).

Auf den übrigen Flächen des bislang erfassten nördlichen Bereiches des Vorhabengebietes (Stand: 17.10.2024) wurden die Biotoptypen mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy), Mischwald (Wfm), Nadelholzforst (WFn), Pionierwald (WPb), sonstiger Laubwald auf reichen Böden (WMy (bs)), struktur- und artenarme Rasenfläche (SGr) und Adlerfarnflur (RHp) festgestellt, die allesamt nicht dem Biotopschutz nach § 30 BNatschG unterliegen.

Eine Biotoptypenerfassung der noch fehlenden Flächen des angepassten Vorhabengebietes (s. Abb. 1.1, gemäß Stand vom 23.09.2025), ist für das Frühjahr 2026 geplant.

4 LITERATUR

LfU (2024) Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biotoptypen Schleswig-Holsteins mit Hinweisen zu den gesetzlich geschützten Biotopen sowie den Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie - Version 2.2.1, (Stand: April 2024). (Hrsg. der Reihe Landesamt für Umwelt Schleswig-Holstein). Flintbek (DEU), S. 228.